

# „Ein bisschen schief hat Gott lieb“

## Lindenschule weihet Spielgeräte auf Pausenhof ein

Rotenburg (r). In einer kleinen Feierstunde mit Ansprachen und Schatzsuche weihten die jüngeren Mädchen und Jungen der Lindenschule Rotenburg ihren neu gestalteten Pausenhof ein. Zwei Wochen lang war er wegen Umbauarbeiten geschlossen.

Die Gestalter der Firma Ghepetto setzten den Auftrag mit Spaß und Ideenreichtum in die Tat um. Sie verwendeten dazu nur heimische Hölzer und hinterließen kein gerade zugeschnittenes Brett. Ihr Markenzeichen ist es vielmehr, den natürlichen Wuchs der Stämme wirken zu lassen und dadurch ein verspieltes

Erscheinungsbild zu unterstützen. Das ließ Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende der Rotenburger Werke, bei ihrer kleinen Ansprache an ein Sprichwort aus ihrer ostfriesischen Heimat erinnern: „Een beeten scheef het Gott leef!“ Also: Ein bisschen schief hat Gott lieb.

Als Trägerin der Lindenschule, der Förderschule für geistige Entwicklung, hatten die Rotenburger Werke die Umgestaltung des Schulhofes für die jüngeren Schüler als Projekt in ihrem letzten Weihnachtsspendenauftrag benannt. „Und das kam gut an. Es wurde so viel gespendet wie nie

zuvor“, sagte Wendland-Park. Rund 22.000 Euro waren es, die auf diese Weise zusammenkamen.

Schulleiter Eberhard Thamm und Wendland-Park dankten allen Spendern und auch den Eltern, für die stellvertretend Karl-Heinz Joswig als Vorsitzender des Fördervereins zur Einweihung erschienen war. Nach den offiziellen Ansprachen und dem Fototermin nutzten die Schüler gleich die neuen Geräte. Und die Fläche ist so angelegt, dass die Kleinen auch noch lange Zeit Neues zu entdecken haben und immer wieder etwas ausprobieren können.



Schlüsselübergabe auf dem neu gestalteten Pausenhof: Holzgerätebauer Axel Zarsteck (von links) mit Jutta Wendland-Park, Eberhard Thamm, Karl-Heinz Joswig und Kindern aus der Lindenschule